

Text zur «StadtWildTiere – Tasche»

(«mutig, mutig» – Bilderbuchtext ist modifiziert und mit biologischen Inhalten ergänzt worden.)

D Mus, dä Schnägg, dä Frosch und dä Spatz sitzed am Ufer vom Weiher.
D Mus isch da, will sie us ihrem Versteck am Waldrand vertribe worde isch.
Dä Schnägg isch da, wils im Nachbargarte ungmütlich worde isch.
Dä Frosch begrüsst sini neue Fründe, woner am Waldrand entdeckt hät.

... und dä Spatz hät gnuäg vom Triibe i dä Heckä und wett wüsse, was am Teich los isch.

Umblättern

D Mus verzellt vom gefährliche Stubetiger, dä Schnägg vo de bedrohlich spitzige Hacke und de Spatz vom Durenandgezwtischer. «Quaaaaks, so vil Ärger, das därf nöd si!», rüeft de Frosch.
«Wie wärs mitme Wettkampf? Es bitzeli Muet, das tuet allne guet!»

«Das isch e gueti Idee!», findet alli und klatschet id Pfote, Flügel und Fühler.

Umblättern

D Mus hät ihre fällige Fiind sofort vergässe und setzt a zum Sprung is chüähle Nass.
«Ich mach de Afang und tauche bis zum andere Ufer und wieder zrugg». Dä Frosch isch glangwiilt und verstaht nöd, wieso das muetig söll si. D Mus laht sich nöd us de Rueh bringe.
«Ich bin weder Frosch no Vogel ode Fisch! Chlättere, springe, laufe und schwümme chan ich ... aber tauche? Ich probiers!» Eis, zwei, drü und d Nase zue!

Umblättern

Umblättern

Eimal hi und eimal här. Ändlich taucht d Mus wieder uf. Sie prustet und japst. De Frosch hilft ihre us em Wasser und gratuliert. «Muetig, muetig! Du bisch e tolli Taucherin!»

Alli klatschet i d Schwimmhüt, Fühler und Flügel.

Umblättern

Jetzt isch dä Frosch dra. «Ich frisse hüt mal kei mickrigi Mugge oder Flüge, sondern e ganz grossi Seerose!»
Dä Schnägg isch enttäuscht und verstaht nöd, wieso das muetig si söll. Sie frisst doch täglich Grüenzüg.
Dä Frosch isch beleidigt. «Pflanze han i aber nur als Baby gässe, quaaaak!» Dä Frosch springt in Teich und suecht sich ä grossi Seerose us und ...

Umblättern

... würgt sie aageklet abe mit Stumpf und Stiel. Er dänkt ad Ziit zrugg, wo er no kei Kaulquappe ohni Bei gsi isch. Dä Schnägg nickt anerkännend. «Muetig, muetig! Das isch würrklich was ganz Bsundrigs!» Alli klatschet i d Pfote, Fühler und Flügel.

Umblättern

Jetzt isch dä Schnägg dra. D Spannig stiiigt. Ruckzuck zieht sie ihri zwei paar Fühler ii und verchrücht sich i ihrem Versteck. «Chum us dim Schnäggehus use!», redet d Mus und de Spatz uf sie i. «Min Chopf isch min Fuess! Hüpf, tauche und flüge chan ich nöd!», jammeret sie us ihrem Loch. «Chopf hoch, jede chan doch Muet bewiese!», wird sie vo ihrne Fründe ufgmunteret.

Umblättern

Dä Schnägg windet, streckt und reckt sich ums Huus ume, so schnäll shalt nur gaht. Dä Frosch, d Mus und dä Spatz stuunet sehr. Simsalabim und sie isch wieder drin. Wer glaubts ?

«Schnäggeakrobatik vom Feinste, bravo! Wär sich so wiit us siim schützende Haus wagt, dä bewiist Muet!» Alli klatschet i d Flügel, Schwimmhüüt und Pfote.

Umblättern

Jetzt lueged alli gespannt de Spatz aa. Wil jede weiss: Spatze sind fräch und muetig. De Spatz triiplet hii und här und här und hii.

«Jetzt... also... ich... ich mach nöd mit!»

Umblättern

Umblättern

Ändli begriift d Mus. Dänn begriift dä Frosch. Und dänn begriift dä Schnägg.

Und alli jublet: «Ja, das isch Muet!»

Umblättern

Jetzt hocked sie alli zfriede äng binenand. «Schön ischs gsi!» Sie alli händ jetzt Muet gfunde um sich äm gfährlichä Stubetiger, de spitziige Hackä oder äm Lärm i dä Schar zstelle. MUET TUET DRUM ALLNE GUET!